

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 67 (1989)
Heft: 3

Rubrik: Erinnern Sie sich noch?

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

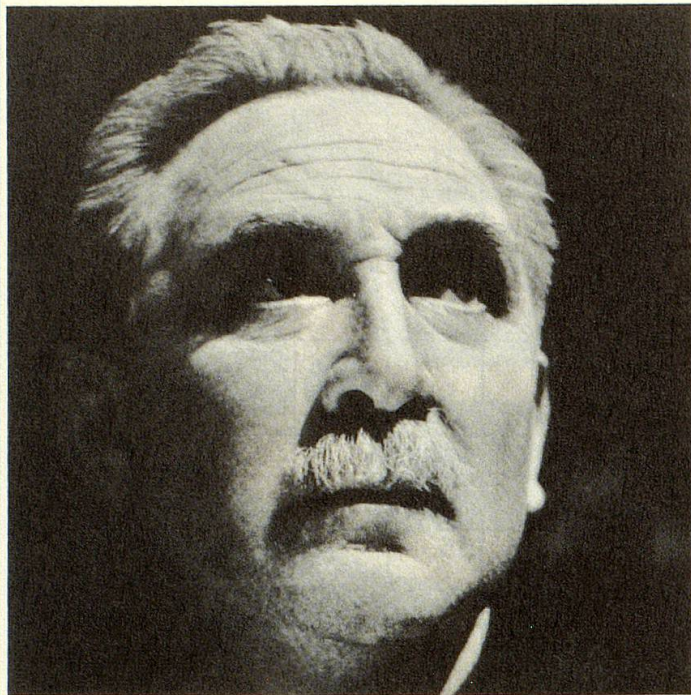
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Erinnern Sie sich noch?



**Unsere Leserumfrage
NEU auf Seite 76/77**

Als Sohn eines Eisenbahners wurde er am 7. Juli 1901 in Braunschweig geboren. Auf Wunsch seines Vaters wurde er in eine Lehre geschickt. Schlosser hätte er werden sollen! Nur dank der grosszügigen finanziellen und moralischen Unterstützung seiner Schwester konnte er seinen Wunsch, Schauspieler zu werden, verwirklichen. 1918 stand er erstmals auf der Bühne. Diesem wenig hoffnungsvollen Start in Hildesheim folgten erfolgversprechendere Auftritte an verschiedenen Theatern, u. a. auch am Stadttheater Basel. 1930 heiratete er die Schauspielerin Gustel Busch. Nach fünfjähriger Ehe wurde der Sohn Klaus geboren. Obwohl vom Vater in keiner Weise gedrängt, ergriff auch er den Schau-

spieler-Beruf. Die Ehe mit Gustel wurde 1940 geschieden, als er die Schauspielerin Elisabeth Lennartz, genannt Titi, heiratete. Während des Zweiten Weltkrieges spielte er unter Gustav Gründgens am Berliner Staatstheater. Um diese Zeit begann er sich auch vermehrt dem Film zu widmen. Einem breiten Publikum bekannt wurde er vor allem durch unzählige Fernsehserien, so unter anderem als populärer Tierarzt. Nach Kriegsende wurde er ans Schauspielhaus Zürich berufen. Nachdem er das Schweizer Bürgerrecht erlangt hatte, blieb er seiner Wahlheimat treu und wohnte von 1963 bis zu seinem Tod am 1. Februar 1987 in Küsnacht. ytk

Schicken Sie uns **Vornamen und Namen** des bekannten Schauspielers bis zum 3. Juli 1989 auf einer Postkarte (oder auf einem gleich grossen Zettel in einem Couvert). Wenn Sie beide Rätsel lösen, bitte *zwei Zettel in Postkartengrösse*, je mit Ihrer Adresse versehen, in einen Umschlag stecken!

Adresse: Zeitlupe, Rätsel, Postfach, 8099 Zürich.

Aus den richtigen Antworten ziehen wir fünf Gewinner. Diese erhalten ein Geschenkabonnement der Zeitlupe zum Weiterverschenken.

Zum letzten Wettbewerb

Die Lösung: Else Züblin-Spiller

Sie ist von **295** Lesern erkannt worden. Die aus bescheidenen Verhältnissen stammende Frau darf sicher als hervorragendes Beispiel für starken Willen, verbunden mit grossem sozialem Engagement, gesehen werden. Dies bezeugen auch die vielen Zuschriften von Lesern, die Frau Dr. Züblin noch persönlich gekannt und hoch verehrt haben. Gerade in diesen Tagen ist ihr Lebenswerk, die Soldatenstuben, aus denen der «Schweizerische Verband Volksdienst» hervorgegangen ist, anlässlich des 75jährigen Bestehens in den Medien erneut gewürdigt worden. Frau Dr. Züblins Tätigkeit erstreckte sich überdies auch auf die schweizerische Frauenbewegung,

der sie – ohne selber aktiv zu werden – doch Vorbild war: Durch ihr Beispiel warb sie für Emanzipation und Frauenstimmrecht. Sie war Mitglied der FHD-Kommission und Präsidentin der ersten SAFFA, setzte sich allezeit dort persönlich ein, wo sie etwas bewirken konnte. – Die meisten Verwechslungen bei den 37 falschen Antworten galten der Flüchtlingsmutter Gertrud Kurz. Genannt wurden aber auch Susanna von Orelli und Gilberte de Courgenay. ems

Wir gratulieren folgenden Gewinnern:

- Herrn Jakob Bader, 8942 Oberrieden
- Frau Marie Schöpfer, 2105 Travers
- Frau Alice Bär, 8049 Zürich
- Frau Emma Hertzog, 4053 Basel
- Frau Gertrud Leutwyler, 8802 Kilchberg